

WÄHRINGER NATURFREUNDE NACHRICHTEN



Nr.: 34/Dezember 2017
Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Zulassungsnummer: 08Z037676S

Erscheinungsort
Wien

Verlagspostamt
1180 Wien

Jakobsweg Weinviertel

28.April – 1.Mai 2018

Näheres unter „Wandern + Radfahren + Führung, Seite 4“

Staffelmarathon 2018

Wir wollen wieder Staffeln für den Vienna City Marathon am 22.April 2018 auf die Beine stellen. Die Teilstrecken sind ungleich lang, jeder kann sich nach seiner Leistungsstärke aussuchen, welche Distanz er laufen möchte. Interessenten werden gebeten, sich bei Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52 oder E-Mail: friedrich@weinke.at zu melden.

Radfahrt Drauradweg 2018

Auf meinen Aufruf in der letzten Zeitung haben sich für diese Radfahrt im Juni schon einige Freunde gemeldet; wer aber noch Interesse daran hat, den bitte ich um baldige Mitteilung (Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52 oder E-Mail: friedrich@weinke.at), da ich in den kommenden Monaten schon die organisatorischen Vorbereitungen (Standquartier) dafür treffen muss.

Radtour durch das Piavetal

Von Sonntag, 2. – Sonntag, 9. September 2018

plant Otto Heidl eine Radtour durch das Piavetal, Italien (Radweg auf einer ehemaligen Bahntrasse) ab Cortina d'Ampezzo, vorbei an den Drei Zinnen, in die Heimat des Proseccos. Anschließend mit Begleitbus zur Adria nach Cesenatico. Badegelegenheit und Rad-Sternfahrten, Ravenna, Cesna, durchs Mareccia Tal nach San Marino u.a.m. Anmeldungen und Anzahlung von Euro 150,- bis 28.02.2018 INFO und Auskunft: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51, E-Mail: otto007@gmx.at

Wanderwoche am Traunsee

Sonntag, 9. – Samstag, 15. September 2018

Unterkunft in Gmunden
€ 52,00 pro Person/DZ inkl. Frühstück
€ 12,00 Einzelzimmeraufschlag pro Nacht
Inkl. Benützung Hallenbad, Sauna und Fitnessraum
Max.: 24 TeilnehmerInnen
Ausdauer und Kondition erforderlich!
Anzahlung: € 100,-
(Anmeldung ist erst mit der Zahlung fix)
Leitung: Judith Zeinlinger Tel. Nr.: 0677/616 388 80
Anmeldeschluss: 25. Jänner 2018

Flohmarkt

Trotz des zeitweise heftigen Regens sind mehr Besucher als zuletzt zu unserem Flohmarkt gekommen, vielleicht auch wegen der geänderten Öffnungszeiten. Das Angenehme daran war, dass wir um rund 150 Euro mehr als im Vorjahr eingenommen haben und sich zahlreiche Gäste die Naturfreunde interessierten. Dieser Erfolg geht auf den Einsatz von rund 60 Naturfreunden zurück, die durch Sachspenden, die Mitarbeit an der Vorbereitung, am Flohmarkt selbst und die Bereitstellung von Köstlichkeiten für das Buffet (beste Mehlspeisen) einen wertvollen Beitrag geleistet haben. Ihnen allen gilt unser Dank.

Gedenkbuch Karl Lukan

Einige Mitglieder unserer Gruppe haben in Privatinitiative im vergangenen Herbst ein Gedenkbuch für Karl Lukan am Kahlenberger Grat angebracht. Der örtlichen Forstverwaltung der Stadt Wien war dies ein Dorn im Auge; allerdings konnte im Gespräch mit deren Leiter im Gegenzug zu einem formellen Antrag eine Art Stillhalteabkommen erreicht werden. Spätestens im Frühjahr war das Buch aber verschwunden; der Vertreter der Forstverwaltung hat glaubhaft erklärt, dies nicht veranlasst zu haben. Entweder hat also ein seltsamer Sammler von alpinen Andenken das Buch an sich genommen oder jemand, der sich bei der Forstverwaltung beliebt machen wollte.

Paulinenwarte

Für die Betreuung, April bis September 2018 (1 Wochenende im Monat, samstags von 12:00 – 18:00 Uhr und sonntags von 10:00 – 18:00 Uhr), suchen wir noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Naturfreundemitglied). Es gibt eine geringe Aufwandsentschädigung. Bei Interesse melde Dich bei Kurt Tisch, E-Mail: kurt.tisch@naturfreunde.at, oder telefonisch unter 0680/121 92 87

NORDIC WALKING TREFF

Jeden Montag, wenn Werktag von 18:30 bis 20:00 Uhr
Treffpunkt im Türkenschanzpark, Wien 18,
Ecke Hasenauer Straße / Gregor-Mendel-Straße.
Die Teilnahme ist gratis, Leihstöcke pro Training um 2 Euro
Mit guter Bekleidung ist Nordic Walking in der kalten
Jahreszeit nicht bloß sportlich sondern auch ein Vergnügen;
macht mit uns zuerst eine Runde im Türkenschanzpark und
nachher einen kleinen Ausflug in die Umgebung (ein bisschen
Gymnastik gibt es als freie Zugabe).
Auskunft: Renate Schmitt, Tel. Nr.: 01/479 59 49

Wandern + Radfahren + Führung

„Bei uns wird keine Führungsgebühr eingehoben!“

Radhelm wird bei allen Radtouren empfohlen!

ACHTUNG FAHRPLANWECHSEL ACHTUNG
Bitte die genauen Zeiten bei den
WanderführerInnen erfragen

Donnerstag, 21. Dezember 2017 Wanderung –
Wintersonnenwende

Treffpunkt: 6:25 Uhr, Wien Liesing, Busbahnhof
Weiterfahrt mit Bus 255 um 6:33 Uhr nach Sittendorf,
Feuerwehr
Sittendorf – Schloss Wildegg (Sonnenaufgang) – Rotes Kreuz –
Kreuzsattel – Höllensteinhaus – Sulzwiese – Predigerstuhl –
Gießhübl

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Aufstieg ca. 320 Hm,
Abstieg ca. 220 Hm

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Dienstag, 26. Dezember 2017 Bisamberg

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Stammersdorf, Endstation der Linie 31
Aufstieg auf den Bisamberg – Elisabethhöhe – Hagenbrunn –
Einkehr beim Heurigen (ca. 14:00 Uhr) – Rückweg nach
Stammersdorf

Bitte Getränke und kleine Jause mitnehmen.

Gehzeit: ca. 5 Stunden.

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Montag, 1. Jänner 2018

Neujahrswanderung auf den Kolbeterberg

Treffpunkt: 11:50 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang
zum Busbahnhof;
Weiterfahrt mit dem Bus 450 um 12:05 Uhr bis zum Kasgraben
Kasgraben – Dianabründl – Kolbeterberg – Jägerwaldsiedlung
– Halterbachtal (ev. Schlusseinkehr) Bus nach Hütteldorf
Wir feiern den Neujahrstag am einzigen Berg Wiens mit
Gipfelkreuz und Gipfelbuch; bitte wie üblich Naschereien und
heiße Getränke mitbringen!

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 200 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,
während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Freitag, 5. Jänner 2018 Wiener Höhenweg

Treffpunkt: 8:50 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang zum
Busbahnhof

Weiterfahrt mit dem Bus 450 um 9:03 Uhr
Kasgraben – Sophienalpe – Dreimarkstein – Hermannskogel –
Kahlenberg – Leopoldsberg – Kahlenbergerdorf
Bitte Jause und Getränke mitnehmen, da wir unterwegs nicht
einkehren!

Gehzeit: ca. 6 Stunden, Aufstieg 490 Hm und Abstieg 580 Hm

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 7. Jänner 2018 Lourdesgrotte

Treffpunkt: 9:05 Uhr, Maria Gugging, Bushaltestelle
Lourdesgrotte

Bus ab Wien Heiligenstadt 8:30 Uhr
B14 – Poppenwald – Plöcking – Maria Gugging –
Redlingerhütte (Mittag) – Altes Wasserwerk – Hadersfeld –
Binderjockl – Lourdesgrotte – B14

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 500 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Sonntag, 14. Jänner 2018

Langlaufen auf den Loipen bei St. Aegy am Neuwalde

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang
Busbahnhof – Anfahrt mit Pkw's

Loipen: leicht und mittelschwer, Einkehrmöglichkeiten!
Die Fahrt findet nur bei gespurten Loipen statt!

Alternative bei Schneemangel: Wanderung in der Umgebung
von St. Aegy

Anmeldung wegen Mitnehm- und Mitfahrgelegenheit
erforderlich.

Leitung: Otto Heigl, Tel. 0664/177 65 51,
E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag 21. Jänner 2018 Schneeschuhwanderung über den
Großen Sattel des Hengstes

Treffpunkt: 10:24 Uhr, Bahnhof Puchberg am Schneeberg
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:20 Uhr, Bahnhof Wien
Meidling, Kassenbereich.

Zug ab Wien Meidling: 8:37 Uhr, in Wr. Neustadt umsteigen in
den Zug nach Puchberg am Schneeberg.

Puchberg – Taxibus nach Schneebergdörfel – Großer Sattel –
Hengsthütte (Einkehr) – mit Leihrodel oder zu Fuß nach
Puchberg.

Getränk, kleine Jause und Sonnenschutz mitnehmen! Bei
Schönwetter toller Schneebergblick. Falls zu wenig Schnee,
Wanderung ohne Schneeschuhe.

Bitte anmelden wegen Taxi-Reservierung!!

Gehzeit: ca. 5 Std., Auf- und Abstieg je ca. 550 Hm

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,
E-Mail: walter.kissing@univie.ac.at

Sonntag, 28. Jänner 2018 Speckbacherhütte

Treffpunkt: 9:08 Uhr, Bahnhof Payerbach-Reichenau
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:20 Uhr, Bahnhof Wien
Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling um 7:37 Uhr

Bahnhof Payerbach-Reichenau – Gebirgsjäger Gedächtnisweg
– Totenberg – Kreuzberg – Speckbacherhütte – Kasbichl –
Stojerhöhe – Bahnhof Payerbach-Reichenau.

Gehzeit: 5½ Stunden, Auf- und Abstieg ca. 640 Hm,
ca. 13 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Dienstag, 30. Jänner 2018 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Sievering, Endstation Linie 39A
Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe
sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 2 – 3 Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Donnerstag, 1. Februar 2018 Redlingerhütte

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Haltestelle Kritzendorf
Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:38 Uhr, Wien Spittelau
9:41 Uhr, Wien Heiligenstadt 9:44 Uhr

Kritzendorf – Weißer Hof – Redlingerhütte – Hadersfeld –
Hundsberg – Kritzendorf

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 350 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52,
während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 4. Februar 2018 Wanderung über das Kloster Mayerling zum Stift Heiligenkreuz

Treffpunkt: 9:34 Uhr, Heiligenkreuz bei Baden, Busstation Stift/Badner Tor

Zug ab Wien Meidling um 8:34 Uhr, in Baden in den Bus 459 mit der Abfahrt um 9:10 Uhr vom Bahnhofvorplatz umsteigen Heiligenkreuz – Weisses Kreuz – Preinsfeld – Kloster Mayerling (Einkehr) – Stift Heiligenkreuz (Besichtigung)

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrt im Pkw möglich.

Anmeldung wegen Autobus erforderlich!!!

Leitung: Otto Heigl, Tel.: 0664/177 65 51

Samstag, 10. Februar 2018

Schneeschuhwanderung Ort je nach Schneelage

Details für den Treffpunkt und das Ziel erhältst Du ab 26. Jänner 2018 unter der Telefonnummer 0676/611 97 18 oder per E-Mail: nfoe.maria.bachmann@naturfreunde.at

Gehzeit: ca. 6 – 7 Stunden,

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 11. Februar 2018 Wiener Zentralfriedhof

Keine Höhenmeter aber viel Interessantes, nicht nur Gräber
Treffpunkt: 11:00 Uhr, Zentralfriedhof 1. Tor, (Straßenbahn Linie 6 und 71)

Einkehrmöglichkeit am Ende!!!

Gehzeit: ca. 3 – 4 Stunden

Leitung: Angelika Schönherr, Tel. Nr.: 0699/148 48 196

Sonntag, 18. Februar 2018 Busfahrt nach Annaberg

Alpenschifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern und Winterwandern

Abfahrt:

7:00 Uhr Bushaltestelle Wien 18, Gersthofer Straße / Ecke Herbeckstraße (S45)

7:15 Uhr Bushaltestelle Bahnhof Wien Hütteldorf, Hadikgasse

Kostenbeitrag:

16 Euro für Erwachsene

8 Euro für Kinder bis 15 Jahre

19 Euro für Nichtmitglieder

Anmeldungen an den Klubabenden bei Kurt Tisch oder online auf waehring.naturfreunde.at.

Die Anmeldung wird erst nach der Bezahlung des

Kostenbeitrages wirksam

Die Wander – und Schneeschuhtour wird je nach Schneelage durchgeführt.

Sonntag, 25. Februar 2018 Gelände – Scheinhütte

Treffpunkt: 10:15 Uhr, Haltestelle Grünbach Kohlenwerk

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 8:25 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Wiener Neustadt in den Zug nach Puchberg am Schneeberg mit der Abfahrt um 9:37 Uhr umsteigen, der Zug nach Puchberg ist auch mit dem Railjet um 9:05 Uhr ab Wien Meidling erreichbar.

Grünbach – Grünbacher Sattel – Gelände – Rastkreuz, Scheinhütte – Am Segen Gottes – Grünbach

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 400 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Donnerstag, 1. März 2018 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Nußdorf, Endstation der Linie D

Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 2-3 Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Freitag, 2. – Sonntag, 4. März 2018

Schneeschuhwanderungen auf der Teichalm

Treffpunkt: 7:30 Uhr, 1120 Wien, Schönbrunner Straße 276/ Ecke Grünbergstraße (ca. 150 m von der U4-Station

Schönbrunn entfernt) – Anfahrt mit Pkw's

Geplant: 2 – 6 stündige Wanderungen, auch Langlaufen ist möglich.

Nächtigung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte mit Sauna.

Der Leiter kocht persönlich (Selbstkostenpreis bei Essen und Getränke).

Einige Schneeschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

Bei Schneemangel wandern wir ohne Schneeschuhe.

Mitfahrgelegenheit im Pkw möglich.

Anmeldung erforderlich.

Leitung: Otto Heigl Tel.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag, 4. März 2018 Runde am Fuße der Hohen Wand

Treffpunkt: 10:05 Uhr, Bahnstation Unterhölflein

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Puchberg am Schneeberg umsteigen

Unterhölflein – Zweier Wald – Kienberg – Netting –

Zweiersdorf (Mittag) – Eichberg – Unterhölflein

Gehzeit: ca. 6 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 800 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Sonntag, 11. März 2018 Rund um den Lainzer Tiergarten

Treffpunkt: 9:00, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang

Busbahnhof

Nikolaitor – Pulverstampftor – Laaber Tor – Gütenbachtor – Lainzer Tor – St. Veiter Tor – Nikolaitor

Bitte Jause und Getränke mitnehmen, da wir unterwegs nicht einkehren!

Gehzeit: ca. 6½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 615 Hm

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Sonntag, 18. März 2018 Radfahrt Riederberg – Tulln

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf,

Ausgang zum Busbahnhof

Hütteldorf – Purkersdorf – Riederberg – Ollern – Tulln

Auffahrt zum Riederberg über die Laabacher Schenke, teilweise auf Forststraßen; Rückfahrt von Tulln mit der Bahn

Strecke: ca. 35 – 40 Kilometer

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 25. März 2018 Drei Berge und ein Tabor

Treffpunkt: 9:10 Uhr, Wien Liesing, Busbahnhof

Bus 354 ab Wien Liesing um 9:20 Uhr Richtung Gruberau

Hochrotherd – Drei Berge – Wolfsgraben (Mittag) – Tabor – Pressbaum

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Aufstieg ca. 250 Hm,

Abstieg ca. 460 Hm, ca. 13 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Freitag, 30. März 2018 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 15:00 Uhr, Pötzleinsdorf, Endstation der Linie 41

Michaelerberg – Waldandacht – Grüß di a Gott Wirt – Am Himmel – Grinzing

Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 4 – 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 380 Hm, ca. 11,5 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/611 97 18

Ostersonntag, 1. April 2018

Hoher Lindkogel auf wenig bekannten Wegen

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Baden

von dort Weiterfahrt mit Autos zur Cholerakapelle

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 8:50 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 9:07 Uhr

Cholerakapelle – Beethovenegrat – Karlsruhe – Schutzhaus

Eisernes Tor – Brennersteig – Glöckerlweg – Cholerakapelle

Gehzeit: ca. 4½ - 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 550 Hm

Keine ausgesetzten Steige, etwas Trittsicherheit wünschenswert

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 8. April 2018 Radtour durch die Lobau nach

Schönau/Donau mit Besuch des Straßenbahnmuseums

Treffpunkt: 9:00 Uhr, U4/U6 Station Spittelau, Ausgang Josef

Holaubek Platz

Donaukanal – Remise – Verkehrsmuseum der Wiener Linien,

Eintritt € 4,00 inkl. Führung

Prater – Lobau – (Einkehr) – Schönau – Donauradweg –

Donauinsel.

Gesamt: ca. 40 Km – Keine Steigungen

An der Besichtigung des Museums kann man auch ohne Fahrt

mit Rad teilnehmen. Beginn 10:00 Uhr.

Treffpunkt: 1030 Wien, Ludwig-Koeßler-Platz (U3

Schlachthausgasse und Linie 18)

Um Anmeldung wird ersucht!

Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag 15. April 2018

Zwischen Wachau und Dunkelsteiner Wald

Treffpunkt: 10:40 Uhr, Bushaltestelle St. Lorenz (bei Rossatz-
Rührsdorf)

**Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:45 Wien Franz Josefs
Bahnhof, Kassenbereich**

Zug ab Wien Franz Josefs Bahnhof 9:04 Uhr, an in Krems

um 10:14 Uhr, Bus ab Krems um 10:20 Uhr

St. Lorenz – (wer will: Hirschwand, Trittsicherheit für 30 m

erforderlich, versicherte Steigpassage A oder AB) – Seekopf

(671m) – Moorsee – Kupfertal – Mitterarnsdorf

Während der Wanderung Ausblicke auf die jenseits der Donau
liegenden Weingartenhänge von Weißenkirchen.

**Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit, bitte Getränk und
Jause mitnehmen!**

Gehzeit: 5½ - 6 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 550 Hm.

Leitung: Walter Kissing, Tel. Nr.: 01/368 26 37

E-Mail: walter.kissing@univie.ac.at

Donnerstag, 19. April 2018 Kalksburg – Himmelswiese

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Rodaun, Endstation Straßenbahnlinie 60

Rodaun – Mizzi-Langer-Wand – Kalksburg – Himmelswiese

(Frühlingsblumen!) – Pappelteich – In der Klausen – Rodaun

Gehzeit: ca. 3 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 200 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 22. April 2018

Welterbesteig Rossatz – Unterbergern

Treffpunkt: 8:14 Uhr, Bahnhof Krems/Donau

**Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 6:45 Uhr, Bahnhof Wien
Heiligenstadt, Kassenhalle**

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 7:04 Uhr, Wien Spittelau

7:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 7:10 Uhr

In Krems in den Bus WL 2 Richtung Melk umsteigen.

Rossatz – Rossatzbach – Rotes Kreuz – Ferdinandswarte –
Unterbergern

**Bitte ausreichend Getränke und Essen mitnehmen! Einkehr
erst am Ende der Wanderung**

Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Aufstieg ca. 570 Hm,

Abstieg ca. 490 Hm

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/677 38 80

28. April – 1. Mai 2018 Jakobsweg Weinviertel

Treffpunkt: 7:40 Uhr, Bahnhof Wien Floridsdorf, Kassenhalle

Zug ab Wien Floridsdorf 7:56 Uhr nach Laa/Thaya, Weiterfahrt
mit dem Taxi nach Drasenhofen

1. Etappe: Drasenhofen – Poysdorf

Drasenhofen – Kleinschweinbarth – Stützenhofen – Falkenstein
– Poysdorf

Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Aufstieg ca. 420 Hm,

Abstieg ca. 430 Hm, ca. 16 Km

2. Etappe: Poysdorf – Asparn/Zaya

Poysdorf – Kleinhadersdorf – Mistelbach – Hüttendorf –
Asparn an der Zaya

Gehzeit: ca. 6½ Stunden, Aufstieg 360 Hm,

Abstieg ca. 350 Hm, ca. 24 Km

3. Etappe: Asparn/Zaya – Großrußbach

Asparn/Zaya – Buschberg – Steinbach – Ernstbrunn –

Gebmanns – Hippl – Großrußbach

Gehzeit: ca. 8 Stunden, Aufstieg 520 Hm,

Abstieg 440 Hm, ca. 28 Km

4. Etappe: Großrußbach – Stockerau

Großrußbach – Karnabrunn – Michelberg – Waschberg –

Leitzersdorf – Stockerau

Gehzeit: ca. 7½ Stunden, Aufstieg 300 Hm,

Abstieg ca. 410 Hm, ca. 27 Km

Nächtigung/Frühstück im Doppelzimmer an der Strecke

Wegen Unterbringung begrenzte Teilnehmerzahl:

maximal 8 Personen

Anzahlung: € 20,-

Kosten für Nächtigungen: ca. € 110,-

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/677 38 880

Anmeldeschluss: 25. Jänner 2018

Samstag, 5. Mai 2018: Radfahrt zur Windischhütte

Treffpunkt: 9 30 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt, Ausgang
zum Karl-Marx-Hof

Heiligenstadt – Kuchelau – Weidling – Rotgraben –

Windischhütte – Managettasteig – Weidling – Donauradweg

nach Wien

Strecke: ca. 35 – 40 Kilometer, mit Steigungen, zu einem

erheblichen Teil auf Forststraßen, nur für stabile Räder

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Klubabende + Vorstandssitzung

**Die Vorträge finden um 19 Uhr in Wien 18, Gersthofer Straße
75-77 statt. Der Eingang befindet sich an der Ecke Alsegger
Straße. Eintritt: Freie Spende**

Unser Klublokal ist ab ca. 18:30 Uhr geöffnet.

Kleines Buffet – Broschüren – Bücherwühltisch

Freitag, 12. Jänner 2018

Wandertage im Gesäuse und in den Schladminger Tauern

Bildervortrag von **Maria Bachmann**

Freitag, 26. Jänner 2018 Wandern im Engadin

Filmvortrag von **Christine Motele**

Freitag, 9. Februar 2018 Ein Streifzug durch die Wachau
(Stein, Krems, Dürnstein und Rossatz)
Bildervortrag von **Mag.a Maria Dürr**

Freitag, 16. Februar 2018 Vorstandssitzung
Beginn 18:30 Uhr

Freitag, 23. Februar 2018 Gemeindebauten der 1. Republik
Bildervortrag von **Ing. Norbert Kindermann**

Freitag, 9. März 2018
Informationsabend über die Naturfreunde Nepalhilfe
Mit Foto- und Filmbeitrag der
NF Landesleitung Niederösterreich

Freitag, 23. März 2018 Neophyten – sind Pflanzen, die sich in Gebieten ansiedeln, in denen sie zuvor nicht heimisch waren.
Informationsabend von **Mag. Harald Gross, MA 22**, als Vorbereitung auf die Aktionstage der Naturfreunde Wien im Mai.

Freitag, 14. April 2018 Mitgliederversammlung
mit Ehrungen, Berichten und Bildern
Bitte kommt zahlreich.

TURNEN im Turnsaal

Jeden Dienstag (ausgenommen Ferien und schulfreie Tage) von 18 bis 21 Uhr.

in Wien 18, Cottagegasse 17.

Bis 19:30 Uhr Musikgymnastik, anschließend Volleyball

Auskunft bei Sportlehrwart **Sepp Hlavac**,
Tel. Nr.: 01/367 00 14 (ab 21 Uhr)

Langsamlaufen

Das Winterhalbjahr ist für uns Läufer kein Grund zu pausieren; wir werden halt einfach mehr im stadtnahen Bereich unterwegs sein. Wer mittun möchte (das jeweilige Tempo ist sicher kein Hindernis), meldet sich bitte bei Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52, friedrich@weinke.at, und wird dann von den Terminen und Treffpunkten verständigt.

NEUES AUS DER GRUPPE

Ansichtskarten: Nette Grüße aus ihren Urlaubsorten haben wir erhalten von Inge + Fritz Soucek Sibiu, Friedl + Fritz Schuckert MS Nestroy am Weg nach Amsterdam, Helga + Hannes Spitznagl St. Wolfgang, Judith Zeinlinger + Kurt Tisch Passau, Dr. Norbert Rodt Kirchberg/Wechsel und den TeilnehmerInnen der Bergfahrt im Gesäuse und den Schladminger Tauern.

Neubeitritte: Unserer Gruppe sind zuletzt Fabian Hartinger, DI. Reinhold Bösch, Ines Furlinger, Mag. Jakob Taubald, Nedeljka + Johann Schneider, Gabriela, Christoph + Maximilian Heger, Herbert Löschl, Alfred Drexler, Erika Heger, Erika Hudetz, Alina Wiedergut, Matthias Traninger, Anna Schwarz, Patricia Barham, Dipl.-Ing. BEd. Dipl.-Päd. Ivanka Ilijeva-Sulovsky, Gerard de Wind und Petra Jongmans beigetreten. Herzlich willkommen in der Ortsgruppe Währing!

Spenden: Für Geldspenden bedanken wir uns recht herzlich bei Alfred Wendler, Fritz Weinke, Emma Berger, Helga Grohs, Norbert Böhm, Sylvia Dangel, Maria Hientz, Adele Ebner, Ingrid Matl und beim Kulturverein „Initiative Währing“. Ein

Dank gilt auch den Spenderinnen und Spendern der Waren für den Flohmarkt und den Köstlichkeiten für das Buffet.

Todesfall: Im August ist unser Mitglied, langjähriger Mandatar der SPÖ, Albrecht K. Konecny verstorben. Er hat zwar nicht aktiv am Gruppenleben teilgenommen, uns aber durch seine Beiträge unterstützt und damit seine Verbundenheit mit der Naturfreundebewegung bewiesen. Das im Gegensatz zu einigen anderen Mandataren, die leider nur Kurzgastspiele gegeben haben.

Lärchenplantagen: Anfang Juni hat unser Gruppenvorstand bei der Landesorganisation Wien beantragt, sich wegen der immer zahlreicheren „Lärchenplantagen“ im Wienerwald mit den Bundesforsten ins Einvernehmen zu setzen. Als Antwort kam ein freundlicher Brief, in dem manches wohl nett erklärt wurde, so zum Beispiel, dass einzelne Lärchen hier immer schon zu finden waren. Ausgespart wurde allerdings die Auskunft darüber, warum sie derzeit so großflächig angepflanzt werden. Da diese Bestandsveränderungen offenbar auch nicht durch den viel gerühmten Biosphärenpark verhindert werden können, wäre es wünschenswert, wenn sich die Wiener Naturfreunde für den Bestandserhalt des Wienerwaldes einsetzen würden.

Wanderwoche der Naturfreunde Wien

vom 8. bis 15. Juli 2018

in Neukirchen am Großvenediger

Reiseleitung: Kurt Tisch

Auskunft und Anmeldung: Naturfreund Wien,

Tel. Nr.: 01/893 61 41, E-Mail: wien@naturfreunde.at

Veranstaltungen der Landesorganisation Wien

29.12.-2.1.2018 Jahreswechsel im Ausseerland

13.-20.1.2018 Skiwoche Altenmarkt/Zauchensee

27.1.2018 Erste Hilfe Kurs, 8 Stunden, mit Verein Puls und Wiener Rettung

3.-10.2.2018 Wintersportwoche Mittersill

3.-10.3.2018 Skiwoche Flirsch/Arlberg

31.3.2018, 18:00 Buchpräsentation Peter Hiess

14.-15.4.2018 Übungsleiterausbildung Bergwandern Teil I, Weichtalhaus

21.-22.4.2018 Übungsleiterausbildung Bergwandern Teil II, Weichtalhaus

29.4.2017 Wanderopening und Saisonöffnung Stefaniewarte

1.5.2017 Saisonöffnung Alte Donau

12.-19.5.2018 Wandern auf Levkada

31.5.-9.6.2018 Finnland

17.5.2018 Aktionstag Neophyten im Lainzer Tiergarten

23.5.2018 Aktionstag Neophyten im Lainzer Tiergarten

BERICHTE

Dienstag, 15. August 2017 Oberer Herminensteig

Strahlendes Wetter. Aber schlimm für die Familie mit Kindern, die um 9.30 Uhr am Schalter der Zahnradbahn erfahren musste, dass erst im 13 Uhr-Zug Plätze frei sind. Schon am Vortag waren zw. 8 und 12.30 alle 10 (!) Züge ausgebucht. Wir 11 hatten reserviert und fuhren bis Baumgartner. Der nördl. Grafensteig, als „Zustieg“ zum Herminensteig, erwies sich im ersten Teil als unangenehm wurzelig und feucht. Die Quelle bei der Einmündung des Unteren Herminensteigs schüttete kräftig aus, bis dorthin hätten wir kein Wasser mittragen müssen. Der Herminensteig führt über einen Rücken und den linken

Begrenzungsgrat des Schneidergrabens – eindrucksvoll zu sehen vom Hotel Hochschneeberg; oben ‚landet‘ er in der Nähe des Damböckhauses. Danke Dusan für die Hilfestellung beim ‚blöden Felsen‘; auch wenn Sportkletterin Sarah flott drüber hinweg turnte – vielleicht sollten nächstes mal 3 Telefonbücher eingepackt werden, um auf ihrer Stufe den ersten Tritt zu erreichen... Spannend auch der Durchschluf: Wie groß darf ein Bauch sein, um da durchzukommen? Sogar die Schlanken durchquerten den Schluf nicht am Boden, sondern in 1m Höhe, wo er breiter war, und rechts und links Tritte bot. Oben: Ah – Wiesenrast! Einkehr Damböckhaus; unter Umgehung des Gewusels zurück über die menschenleere „Franz Josef Promenade“, dann Fischersteig, Baumgartner, Hengsthütte und mit dem wunderbaren Puchberger Taxi den Zug um 18.38 gerade noch erreicht.

Und woher der Name „Herminensteig“? Touristischer Erstbegeher des Steiges war 1884 der im Schneebergdörfel als Volksschullehrer und lokaler Sozialreformer tätige Ferdinand Bürkle. 1889 war Hermine Kauer die erste Frau, die den Steig beging; nach ihr benannte ihn Bürkle „Herminensteig“. Kauer (1845-1924) galt „in alpinistischer Beziehung als Respektsperson“; sie hatte als erste Frau bereits die Hochalmspitze und in den Zillertalern den Floitenturm bestiegen sowie ein üppiges alpinistisches Oeuvre aufzuweisen. Als „Idealgestalt fraulicher Kraft und Würde“ (so Hans Wödl 1924) mag Hermine Kauer ein Role Model gewesen sein für eine zunehmend größer werdende Zahl von Wienerinnen, die bergsteigen wollten. Verheiratet mit einem Lehrer (u.a. am Wiener Pädagogium) konnte sie die Ferien ausgiebig für ihre Unternehmungen nutzen. Außerhalb der Ferien machte sie „anstrengende kombinierte Touren im Wienerwald – Anninger, Eisernes Tor, Hocheck an einem Tage oder von Baden über Eisernes Tor und Schöpfl nach Rekawinkel“. – Am 15. August 2017 jedoch hieß die Heldin am Steig nicht Hermine, sondern Kathi, die dem steilen Anstieg die altermäßig angemessene Anstrengung zukommen ließ. Wie schrieb sie nach der Wanderung resümierend auf die Tn-Liste? „Ganz OK.“ (Über Hermine Kauer s. Österr. Alpenzeitung Jg. 1924, 146f.)
Walter Kissling

Sonntag, 20. August 2017 Klettersteig auf die Flatzer Wand

Heute hatte ich mit dem Wetter mehr Glück als im Herbst 2016. 10 Klettersteigbegeisterte begleiteten mich auf der Tour, die vorbei am Stadtfriedhof Ternitz, einigen Föhrenbäumen, an denen die Harzgewinnung gezeigt wird, und über den Musikantensteig nach Flatz führte. Am Weg gab es auch viele Brombeeren, die geerntet und verspeist wurden. Bei der Waldandacht am Fuße der Flatzer Wand stärkten wir uns für den Aufstieg über den Jubiläumssteig. Der Steig wurde von allen bewältigt, die einen waren schneller, die anderen langsamer. Am Steig und am Ende wurde die herrliche Aussicht genossen. Nach einer Erholungspause setzten wir die Wanderung zum Neunkirchner Naturfreundehaus fort. Gestärkt ging es vorbei am Naturdenkmal Fleischesserböhre und den Sesselbäumen nach Ternitz. Kurz vor dem Bahnhof begann es leicht zu tröpfeln und daher war die Verabschiedung der Autofahrer nur flüchtig.

Kurt Tisch

Sonntag, 27. August 2017

Rax, Gretchen- und Bismarcksteig

Bei hochsommerlichem Wetter traf sich eine erkleckliche Schar am Preiner Gscheid, darunter auch einige überzeugte Sandalenbergsteiger. Im Wald war die Hitze noch gut auszuhalten, oberhalb brannte die Sonne aber so sehr auf das Gestein, dass einer Teilnehmerin medizinische Tropfen zur

Labung verabreicht werden mussten. Nach Überwindung der letzten Sicherungen des Gretchensteiges waren, schon unmittelbar vor dem Karl-Ludwig-Haus, erstaunlicherweise zahlreiche Edelweißblüten zu finden. Nach der Rast in der Hütte entschied sich eine Minderheit für die Bezwingung des Bismarcksteiges, die Mehrzahl turnte mehr oder minder freudig den Kantnersteig talab. Im Waxriegelhaus fanden die beiden Gruppen bei einer gemütlichen Jause wieder zusammen.
Fritz Weinke

Freitag, 1. – Sonntag, 3. September 2017

Wildfährte – Die andere Seite der Rax

„Die andere Seite der Rax“ – ja, dort waren wir! Nicht waren wir auf der „Wildfährte“: Nach Regentag und Regennacht war sie glitschnass – das musste nicht sein. Da wir beim Raxkönig in Nasswald übernachtet hatten (ein schöner Platz!), konnten wir Samstag in der Früh den Schüttersteig aufsteigen. Die Nebel zogen, gelegentlich kam leichter Sprühregen. Nach einer Rast bei der Forsthütte ging es dahin über das parkähnliche Plateau von ca. 1400m, Scheibwald, Zikafahnleralm; mal entlang der Markierung, mal auf der parallel geführten Forststraße – einige da, andere dort, mit interessanter Rufverbindung („wir sind richtig“, „nein wir“, „wir sehen Euch“). Wunderschöne alte Bäume stehen dort, kein Mensch ist uns begegnet. Das letzte Stück hinauf zum Habsburghaus ist landschaftlich besonders reizvoll. Nach den fleischig-mehligem Blättern zu schließen muss dort im Frühjahr viel Petergamm blühen. Im Habsburghaus waren wir, außer einem jungen Paar, die einzigen Übernachtungsgäste; alle anderen hatten wegen des Wetters abgesagt. Die Wirte heizten ein: ein tonnenförmig am Boden liegendes Gusseisen-Ungetüm, das zwei Reihen röhrenförmige Warmluftauslässe hat. Am Sonntag hatte es zeitig in der Früh null Grad, beim Aufbruch schüttete es aus allen Schaffeln. Aber wir mussten (und wollten) hinunter, den Kaisersteig und über den Rehboden nach Hinternasswald; dort hatten wir zwei Autos für die Rückfahrt nach Nasswald platziert. Die warme Suppe beim Raxkönig musste dann freilich sein.

Die Wildfährte aber erwartet uns im nächsten Jahr. Und nur gerecht wäre: bei besserem Wetter!

Walter Kissling

Samstag, 2. September 2017

Radfahrt Hameau – Kahlenbergdorf-Radweg

Unsere kleine Gruppe stürmte, zum Teil allerdings schiebend, die steile Auffahrt auf's Hameau. Von dort ging es wesentlich gemütlicher bis zum Beginn des Kahlenbergdorfradweges. Der machte uns ob seiner Länge und des steten Auf und Ab sehr zu schaffen, sodass die erste Gelegenheit zur Mittagsrast, nämlich in der Josefinenhütte (bei Flammkuchen), ergriffen wurde. Die Abfahrt nach Klosterneuburg war zwar rauschend, wegen der mittlerweile eingetretenen Bewölkung aber reichlich kühl.

Fritz Weinke

Sonntag, 3. – Samstag, 9. September 2017 Radtour rund um das Naturparadies Hohe Tatra durch Nationalparks, Wälder und entlang von Flüssen mit Floßfahrt.

1. Tag: Diesmal war die Hohe Tatra, ein landschaftlich reizvolles Gebiet, das Ziel unserer 7-tägigen Radreise. Pünktlich starteten wir um 07:30 Uhr vom Vienna int. Busterminal in Wien Erdberg mit Bus und Radanhänger. Busfahrer war, wie bei den letzten Radwochen, wieder Bobbi. Nach einer kurzen Busfahrt über Bratislava und entlang der Flüsse Vah und Orava, erreichten wir nach Mittag den Grenzübergang „Sucha Hora“, Ausgangspunkt unserer Tatra-

Runde. Erster Ort in Polen war Cholochow, wo wir die Holzhäuser im sogenannten Zakopane-Stil bewunderten. Es war eine Fahrt durch ein lebendes Freilichtmuseum. Vorbei an Schafherden radelten wir bis zum Tal "Dolina Chocholowska". Dort konnten wir in einer Goralenhütte den bekannten Schafkäse "Oscypek" auf einer offenen Feuerstelle selbst grillen und verkosten. Bald war unser Tagesziel Zakopane erreicht, wo wir in unserer ersten Unterkunft eincheckten. Am Abend bummelten wir durch die Flaniermeile Krupowki und im Restaurant Sabala - errichtet im Stil einer Tatra-Holzhütte - wurde eingekehrt. Serviert wurden lokale Spezialitäten. Dazu spielte eine Vier-Mann-Kapelle.

Am Heimweg suchten noch einige "Nachtschwärmer" eine Goralenbar auf.

Tageskilometer: 23, Fahrzeit: 1 Stunde 30 Minuten

2. Tag: Leichter Regen und tiefhängende Wolken hinderten uns nicht daran, mit der Standseilbahn von Zakopane 838 m auf die Gubalowka-Anhöhe, 1120m, zu fahren, unsere Fahrräder konnten wir mitnehmen. Wenn die Wolken nicht gewesen wären, hätten wir eine traumhafte Aussicht auf die Hohe Tatra genießen können. Oben auf der Kammhöhe, vorbei an unzähligen Souvenirläden, führte eine wenig befahrene Straße bergab ins Tal zum langen Straßendorf Dzianisz (Das Wetter hatte sich bereits gebessert). Eine Holzkirche, eine von vielen auf unserer Radtour, weckte unsere Aufmerksamkeit. Nach einigen Kilometern gelangten wir ins Tal von Cichy Potok ("der stille Bach") und weiter nach Rogoznik, wo unser Begleitbus stand. Nach dem Mittagessen in einem Gasthaus beim Busparkplatz verladen wir die Fahrräder und legten die Strecke durch den Ort Nowy Targ bis Debno mit dem Bus zurück. Hier besichtigten wir die wahrscheinlich älteste Holzkirche Polens (UNESCO-Liste Kulturerbe).

Per Rad ging es nun bergauf und bergab - streckenweise bis zu 9% Steigung - entlang eines Stausees nach Niedzica. Auf dieser Strecke gab es den einzigen Reifenschaden auf der gesamten Radtour. Da sich das Hotel Lotis auf einer Anhöhe befindet, hatten wir einen schönen Ausblick auf den See und auf eine nahegelegene Burg.

Tageskilometer: 43, Fahrzeit: 2 Stunden 40 Minuten

3. Tag: Am 3. Tag stand eine Floßfahrt am Grenzfluss Dunajec im Programm. Nach dem Frühstück radelten wir zur 12km entfernten Abfahrtsstelle, wo die Floße mit deutschsprachigen Führern bereits auf uns warteten. Bevor wir die Boote bestiegen, mussten wir noch die Fahrräder in den Busanhänger verladen. Zwischen mehreren hundert Meter hohen Felswänden des dreizackigen Gebirgsmassivs "Drei Kronen" und Uferwänden mit üppiger Vegetation schlängelt sich der Fluss zwischen Polen und der Slowakei. Die 90-Minuten lange Fahrt verging wie im Flug. Bei der Anlegestelle stand schon unser Bus mit Radanhänger. Vor Abladen der Räder, kehrten wir noch in einem Gasthaus am Flussufer ein und besprachen beim Mittagessen die eindrucksvolle Floßfahrt. Die restliche Strecke radelten wir entlang des Dunajec auf einen Luxusradweg zum Kurort Szczawnica (PL), wo wir übernachteten.

Tageskilometer: 14,5, Fahrzeit: 50 Minuten

4. Tag: Da es in der Früh vor der Abfahrt regnete, stellte der Leiter die Frage "Wollt ihr mit Bus oder Rad weiterfahren?" Bevor die Antwort kam, hörte es zu regnen auf und eine Entscheidung erübrigte sich (Es war der letzte Regen auf der gesamten weiteren Radtour). Ein Stück mussten wir wieder am Radweg entlang des Dunajec bis zum roten Kloster (Cerveny Klastor) SK (Sh 605 m) zurück radeln. Einige TeilnehmerInnen besuchten das im ehemaligen Karthäuserkloster untergebrachte Museum. Es wurde erzählt, dass die Mönche nur 1 Stunde in der Woche reden durften. Dieses Gelübde wollte der Leiter auch einigen TeilnehmerInnen abnehmen. Da das aber nicht

durchführbar war, gab er die Forderung frustriert auf. Anschließend verließen wir den Fluss und radelten, am Anfang leicht bergauf, in ein Seitental nach Haligovce. Weiter ging es durch kleine Dörfer mit bunten dekorativ verzierten Bauernhäusern. Bis zum 802 m hoch gelegenen Toporecke Sedlo (Pass) mussten wir Steigungen bis 12% überwinden. Als Draufgabe hatten wir noch einen 3 km langen, als Radweg gekennzeichneten Forstweg vor uns, der aber wegen seiner Beschaffenheit z. T. nur schiebend zu bewältigen war. Am 949 m hohen Magurske Sedlo hatte die Schinderei ein Ende.

Bei der 10 km langen Abfahrt nach Spisska Bela mit schöner Aussicht auf die Hohe Tatra, brauchten wir nur mehr lenken und bremsen, das empfanden wir als gerechte Belohnung. Auch eine Einkehr in einem Gasthaus, wo der Begleitbus wartete, hatten wir uns redlich verdient. Die restliche Strecke nach Stary Smokovec zum Grand Hotel Bellevue fuhren wir mit dem Bus. Da gerade Schwammerlzeit war, standen am Straßenrand alle paar hundert Meter VerkäuferInnen mit Kübeln und Körben voll mit Steinpilzen. Ein Paradies für Schwammerlsucher!

Tageskilometer: 43, Fahrzeit: 3 Stunden. 30 Minuten

5. Tag: Der 5. Tag war radlos. Nach ausgiebigem Frühstück vom Buffet, gingen wir gemeinsam zum naheliegenden Bahnhof von Stary Smokovec (1010m) und fuhren mit der Tatra-Bahn 17 km (um unglaubliche 50 Cent hin und retour für SeniorInnen) nach Strbske Pleso (1351m).

Am rechten Seeufer entlang wanderten wir bis zu einer roten Markierung, die uns - mit Blick zu 2 Sprungschancen - zum Popradske Pleso (1500 m) führte. Die zweistündige Wanderung war zwar nicht anstrengend, aber weil der Weg mit großen Steinen gepflastert war, musste man sich beim Gehen konzentrieren, um nicht zu stolpern. Da sich am Ufer des Bergsees eine Schutzhütte befindet (Chata Pri Popradskom Pleso) und es bereits Zeit zum Mittagessen war, wurde eingekehrt.

Der Abstieg (1½ Stunden) erfolgte "ungefährlich" auf einer asphaltierten Straße ohne Autoverkehr zum nächstgelegenen Bahnhof Popradske Pleso, wo uns der Zug vor der Nase davonfuhr. Die 30 Minuten Wartezeit wurden mit Getränken von einem Kiosk überwunden.

Nach der Rückkehr im Grand Hotel, vor dem üppigen Abendbuffet, verbrachten einige TeilnehmerInnen die restliche Zeit noch im großzügigen Wellnessbereich.

6.Tag: Ein Radweg zum letzten Hotel unserer Radtour führte von Stary Smokovec (1010m) fast parallel entlang der Tatra-Bahn bzw. Straße 17 km stetig leicht bergauf nach Strbske Pleso (1351m)

Das Wetter war schön und wir hatten einen tollen Ausblick zur Gerlsdorfer Spitze 2655m und ins Zipser-Land. Nach kurzer Pause stand uns eine 24 km lange Abfahrt durch den Wald bevor.

Die erste Zivilisation kam nach 17 km in Form eines Minirestaurants, wo es nur etwas zum Trinken gab (Keine Speisen). Da der Leiter nach weiteren 8 km Abfahrt in Pribylina (765 m) ein Gasthaus vermutete, wurden die Hungrigen bis dahin vertröstet.

Das Gasthaus entpuppte sich als Souvenirläden und ein Kiosk mit Verkauf von Käse, Wurst, Speck und Getränken. So wurde aus einer Einkehr ein Picknick in rustikaler Form auf Holzbänken mit Tischen und der Verzehr wurde mit Taschenmessern und Fingern getätigt. Da es kein Brot zu kaufen gab, mussten mitgebrachte Salzkekse und Reispuffer erhalten. Für manche war es das urigste und beste Mittagessen auf dieser Radreise.

Da wir "Naturfreunde" sind, entschied der Leiter, nicht auf der Hauptstraße weiterzufahren, sondern sich Richtung Berge zu

halten und dort einen in der Karte vermerkten Radweg zu nehmen.

Zuerst ging es asphaltiert 4 km leicht bergauf. Der anschließende "Radweg" in 1000m Seehöhe war aber eher zum Wandern als zum Radeln geeignet. Holprig, es gab viele Wasserpfützen und weichen Untergrund, aber dafür nur kurze Steigungen. So ging es ca. 5km z.T. nur in Schrittgeschwindigkeit vorwärts. Laut Auskunft eines Wanderers hätten wir noch 9km bis zu einer Abfahrt ins Tal. Wir stellten uns auf einen langen Tag ein. Aber nach einer Almweise sahen wir schon bald eine asphaltierte Straße mit Radmarkierung, die bergab führte. Beim ersten Wegweiser wussten wir, hier sind wir richtig. Es wurde wieder eine "normale" Radtour. Da aber einige TeilnehmerInnen bereits Müdigkeitserscheinungen aufwiesen, ersuchte der Leiter per Handy den Busfahrer unseren Standort Benadikova (600 m) anzufahren. Die restlichen 20km zum Hotel Summit in Besenova wurden mit dem Bus zurückgelegt.

Es war die anstrengendste, aber für viele auch die abenteuerlichste und schönste Tagesetappe.

Tageskilometer: 61, Fahrzeit: 4 Stunden, 15 Minuten

7. Tag: Am letzten Tag begann unsere Radtour nach dem Frühstück um 9 Uhr. Auf Nebenstraßen mit Radmarkierung radelten wir entlang des Flusses Vah und erreichten bald Ruzomberok,

Kurz nach dem Ort ging der Radweg bergauf und war durch eine Baustelle wegen eines Autobahnbaus unterbrochen. Orientierungssinn war gefragt. Zu Mittag erreichten wir den Zusammenfluss der Vah und den Fluss Orava, wo sich der Kreis unserer Radtour schloss.

Der Bus wartete bei einem nahe gelegenen Gasthaus, dort sind wir vor der Heimfahrt noch einmal eingekehrt.

Tageskilometer: 34, Fahrzeit: 2 Stunden 30 Minuten.

Damit war die letzte Etappe einer abwechslungsreichen und an Eindrücken reichen Reise vollendet. In 6 Tagen legten wir 220 Radkilometer zurück. Wir hatten uns zu einer tollen Gemeinschaft entwickelt, sodass wir uns mit dem aufrichtigen Wunsch "uns bald wieder zu sehen" verabschiedeten. Aber wie heißt es - aufhören, wenn es am schönsten ist!

Otto Heintl

Sonntag, 3. September 2017

Von Alland durch das Helenental nach Baden

Trotz Regen kamen zum Treffpunkt 13 wetterfeste TeilnehmerInnen und so fuhr der Bus nicht leer nach Alland. Im Wartehäuschen wurde die Regenbekleidung angezogen und die Begrüßung durchgeführt. Im Schutze einer Brücke wurde in der Nähe von Mayerling eine kurze Rast gehalten, anschließend wanderten wir am Helentalradweg weiter, bis bei einer Hauseinfahrt der Weg ein kurzes Stück rutschig und steil bergauf ging. Ab hier wurden wir nicht nur durch den Regen nass, sondern auch von den Sträuchern, die den Wanderweg begleiteten. Wo sich der Wanderweg wieder mit dem Radweg vereint, hielten wir unsere nächste Rast. Wegen der Nässe und Kälte dauerte diese nicht sehr lange. Am Radweg ging es dann schnellen Schrittes zur verdienten Mittagsrast bei der Augustinerhütte. Nach der Stärkung wanderten wir am Beethoven-Wanderweg vorbei an der Antonsgrotte und mit Blick zur Ruine Rauhenstein nach Baden. Vorbei am Wappenstein Weilburg, einigen Villen und einem mit Blumen geschmückten VW-Käfer erreichten wir den Bahnhof. Hier teilte sich die Gruppe in Heurigenbesucher und Heimfahrer. Zum Glück hatte der Regen aufgehört und wir konnten den ersten Sturm im Freien verkosten. Es war trotz Regen eine schöne Wanderung.

Kurt Tisch

Samstag, 9. September 2017

Anniger – Wilhelmswarte – Genussmeile

Durch die Mödlinger Innenstadt kamen wir zur Goldenen Stiege und beim Gasthaus Bockerl in die Föhrenberge. Vorbei bei der Krausten Linde und beim Annigerschutzhaus erreichten wir die Wilhelmswarte. Rund um die Warte saßen wir auf den Stufen und Steinen und aßen im Sonnenschein unsere Jause. Durch den schattigen Brunnen Graben kamen wir zum Kalvarienberg oberhalb von Gumpoldskirchen. Mit herrlichem Blick über die Weingärten und die Zelte auf der Genussmeile verließen wir den Anniger. Unten angekommen, strömten einige TeilnehmerInnen auseinander, so dass nur eine kleine Gruppe nach Mödling zurück ging. Unterwegs saßen wir bei Sturm, Wein und Leberkäse mitten in den Weingärten und einige sonnten sich in den Liegestühlen. Es war eine genussvolle Wanderung.

Maria Bachmann

Sonntag, 10. September 2017

Schmugglerrunde Donnerskirchen

Bei schönem Herbstwetter und mit 18 gut gelaunten WanderInnen starteten wir unsere Schmugglerrunde am Bahnhof Donnerskirchen. Hinter der Kirche begann gleich der Aufstieg zum Kirchberg, wobei beim Einstieg noch eine blaue Markierung zu sehen war. Durch das abgesperrte Gehege mit dem Hinweis „Achtung freilaufender Stier“ wanderten wir dann über den Trockenrasen bis zum "Gipfelkreuz" des Kirchberges. Bei einer kurzen Rast genossen wir die Aussicht auf Donnerskirchen und den Neusiedler See. Den freilaufenden Stier haben wir nicht gesehen, dafür gab es eine Ziegenherde und Schafe! Unmarkiert, aber mit einer wunderschönen Aussicht auf den Neusiedler See wanderten wir weiter über den Heiderberg, den Hotterberg, vorbei am Suchentrunkkreuz bis zum Hotter. Großteils waren es bequeme Waldwege, nach dem Hotterkreuz mussten wir auf dem Waldweg mit Brennesseln, Dornenhecken und geschlägerten Bäumen kämpfen. Schade, dass ich meine Hose zu Beginn der Wanderung abgezippt hatte! Vorsorglich wurden meine zerkratzten Beine bei der nächsten Rast ordentlich desinfiziert! Ab dem Hotter begann es leicht zu nieseln, aber bei unserer geplanten Mittagsrast bei der Franz-Josef-Warte schien bereits schon wieder die Sonne. Nach einer gemütlichen Pause in der Sonne, einige nutzten die Zeit für ein kurzes Nickerchen, andere bestiegen die Warte, wanderten wir über den Steiner- und Panoramaweg zurück nach Donnerskirchen. Bei einem Heurigen zum Abschluss gab es dann die verdiente Stärkung, bevor wir wieder mit dem Zug nach Wien zurückfuhren.

Judith Zeinlinger

Sonntag, 17. September 2017 Drei-Hütten-Wanderung

Regen begleitete uns von Anfang an bis fast zum Ende unserer Sonntagstour. So stand es auch in der Wettervorhersage, deshalb hat sich auch nur eine Minigruppe entschieden mit zuwandern. Vom Bahnhof Rohrbach/Gölsen marschierten wir durch Bauernhöfe und Kuhherden auf mäßig ansteigendem Weg zur ersten NF-Hütte. Aufsehen erregte wieder einmal das neben der Lindensteinhütte stehende Doppel-WC - in einem Brett befinden sich zwei Sitze nebeneinander - es ist also ein Doppel-Plumps-Klo. Weiter durch den Wald erreichten wir rechtzeitig zur Mittagszeit den höchsten Punkt unserer Wanderung, die Hainfelderhütte am Kirchenberg. Wegen einer Bergmesse am Vormittag war sie bis auf einen Tisch (den unseren) zum Bersten voll. Um der Rutschgefahr beim Abstieg auf der steilen nassen Gipfelwiese zu entgehen, wählte der Leiter als Weg zur 3.Hütte eine Forststraße und anschließend den Huber Steig. Vorbei an der Liasenbündlhütte und entlang

eines Fitness-Parcours erreichten wir Hainfeld. Ab hier führte uns ein Wald/Wiesenweg zurück zum Ausgangspunkt unserer (leicht) verregneten Wanderung.

Otto Heintl

Sonntag, 1. Oktober 2017

Hohe Wand, Straßenbahner- und Wagnersteig

Unsere Öffi-Reisenden mussten wegen des Ausfalls eines Schnellbahnzuges mit dem Railjet nach Wiener Neustadt anreisen und das mit Einfach-raus-Tickets! Nicht ganz problemlos war die Begehung des Wandfußsteiges, der wegen seiner Führung und des vielen Schotters eine echte Herausforderung darstellt. Der weitere Aufstieg am Straßenbahnersteig bot demgegenüber fast eine Erholung. Nach der Mittagsrast im Hubertushaus begingen wir den Wagnersteig talwärts, einfach dort, wo noch die Versicherungen guten Halt boten, in den Steilhängen darunter erforderten die vielen Wegvarianten und der Schotter einige Mühe. Besonders Damen mit mäßigen Schuhprofilen waren auf Unterstützung angewiesen.

Fritz Weinke

Samstag, 7. Oktober 2017 Eisenstein

Wir wanderten durch den Sulzbachgraben und am Ende der Asphaltstraße machten wir kurzen Halt, um uns der Jacken zu entledigen. Im selben Moment fing es zu regnen an und wir holten unseren Regenschutz aus den Rucksäcken. Durch den Wald ging es leicht bergauf bis zum Hochgraser. Dieser lag inmitten von Almwiesen und der Regen prasselte auf uns herab. Kurz danach wieder im Wald, erreichten wir auf rutschigem, laubbedecktem Steig, die Gipfelwiese. Dichter Nebel umhüllte uns und kalter Wind ließ uns frösteln. Bei Suppe, Würstel, Tee und Kaffee wärmten wir uns ein wenig auf. Der Regen machte hin und wieder Pause und so kamen wir halbwegs trocken bei Sonnenschein wieder in Türnitz an.

Maria Bachmann

Sonntag, 8. Oktober 2017 Rad- und Wanderbus

Diese Busfahrt war eine Premiere, da nicht nur Wanderer teilnehmen konnten, sondern auch Radfahrer. Leider fiel diese im wahrsten Sinn des Wortes ins Wasser, denn es hat den ganzen Tag geregnet. Die Touren wurden trotzdem wie angekündigt durchgeführt.

Beim Lokalbahnhof in Waidhofen an der Ybbs stiegen 2 Wander- und die Radgruppe aus und begannen die Touren. Eine Wandergruppe fuhr noch bis Ybbsitz.

Buchenberg

Vom Lokalbahnhof ging es zur unteren Buchenbergkapelle, leider war der direkte Weg zum Kapuzinerbrunnen wegen Schlägerungsarbeiten gesperrt und wir mussten einen Umweg machen. Auf Grund des Regen und des rutschigen Weges verzichteten wir auf den Gipfel und wanderten auf einem gemütlichen Weg zum Gasthaus Untergrasberg. Auf einer Lichtung mit normalerweise schöner Aussicht war der Wind so stark, dass ein Regenschirm kaputt ging. Trotz Regens war das Gasthaus bis auf unsere reservierten Plätze voll und wir mussten rasch bestellen, damit die zweite Wandergruppe auch Platz zum Essen hatte. Gestärkt und aufgewärmt wanderten wir über den Eisenwurzenweg vorbei am Tiergehege nach Waidhofen. Da noch Zeit bis zur Abfahrt des Busses war, konnten die TeilnehmerInnen noch die Stadt bzw. die Lokale erkunden. Leider fand ein Teilnehmer nicht mehr zum Ausgangspunkt zurück und wir suchten in der Nähe alles ab, leider ohne Erfolg. Wie sich später herausstellte, fuhr er vom Bahnhof Waidhofen/Ybbs mit dem Zug nach Wien zurück.

Kurt Tisch

Ybbstalradweg

Regen war unser ständiger Begleiter bei dieser Radtour. Mit dem Bus und Radanhänger ging es für Wanderer und RadlerInnen nach Waidhofen a.d. Ybbs, wo zwei Wander- und eine Radgruppe starteten. Nach Entladen der Fahrräder starteten wir auf dem im Juni 2017 neu eröffneten Ybbstalradweg. Dieser Weg führt entlang der Ybbs und vorbei an Rastplätzen mit Unterstand und an Badeplätzen, die in der warmen Jahreszeit zur Erholung einladen. Bei Opponitz durchfuhren wir einen beleuchteten, 87m langen Tunnel der ehemaligen Eisenbahnstrecke. In Hollenstein an der Ybbs war dann Mittagspause. Ein nettes Lokal sorgte für Stärkung. Weiter radelten wir auf dem durchgehend asphaltierten Radweg ohne nennenswerte Steigungen nach Göstling an der Ybbs. Da der Regen immer stärker wurde, entschlossen wir uns, hier die Radtour zu beenden und nicht, wie ursprünglich geplant, zum 10km entfernten Lunz am See zu fahren.

In einer Konditorei warteten wir - durchnässt - auf das Eintreffen des Busses mit den Wanderern. Die Wartezeit bzw. den Tag ließen wir bei Mehlspeisen und heißen Getränken ausklingen, das schlechte Wetter hatte uns nicht die gute Laune verderben können.

Gesamtkilometer: 47,5 – Fahrzeit: 3 Stunden 10 Minuten

Otto Heintl

Samstag, 14. Oktober 2017 Radrunde um den Bisamberg

Das sonnige und angenehm warme Wetter gestaltete diese Radfahrt zu einem Vergnügen. Otto H. als beinahe – Eingeborener geleitete uns sicher durch Langenzersdorf, mit einem Stopp bei seinem Sommerhaus. Rast hielten wir in einem sonnigen Heurigenhof in Klein-Engersdorf und zuletzt war noch eine schöne Rollstrecke auf dem Dampfrossradweg angesagt.

Fritz Weinke

Sonntag, 22. Oktober 2017 Manhartsberg

Acht Wanderinnen und Kurt trotzten der schlechten Wettervorhersage und marschierten mit mir auf den Manhartsberg. Am Bahnhof in Schönberg/Kamp wurde bereits die Regenbekleidung übergezogen und los ging unsere Wanderung zur Ruine Schönenburg. Oben angekommen gab es einen schönen Ausblick auf die bereits bunt verfärbten Weingärten des Kamptales. Weiter wanderten wir auf bequemen Feldwegen durch Wälder und entlang der herbstlich verfärbten Landschaft bis zum Hahnkreuz. Trotz Regens wurde hier eine kurze Pause eingelegt, bevor wir unsere Wanderung, vorbei an Diendorf am Walde nach Olbersdorf fortsetzten. Bei der Kapelle in Olbersdorf folgten wir dem Kreuzweg in Richtung Manhartsberg. Kurz vor dem Gipfel mussten wir durch einen Überstieg ins Wildschweingehege. Zwei aufmerksame Beobachterinnen sahen in der Ferne zwei Wildschweine laufen und kurz vor Ende des Geheges entdeckte ich noch in der Ferne einen Hirsch. Beim Gipfelkreuz des Manhartsberges, der Regen hatte endlich aufgehört, wurde noch eine letzte Rast eingelegt, bevor es entlang des Tiefenbaches nach Stiefern ging. Die anfangs bequeme breite Sandstraße endete bald in einen schlammigen, extrem rutschigen Weg. Gott sei Dank gab es keine Stürze, dafür nur schwere, schmutzige Schuhe und Hosen! An der Kamptalstraße angekommen wurden in den Pfützen und im Gras fleißig die Schuhe geputzt. Bald darauf erreichten wir das Gasthaus und genossen Omas Schmalz-, Reh- und Wildschweinschnitzel. Über den Kalvarienberg gelangten wir gemütlich nach Schönberg/Kamp. Ein Wegweiser zum Heurigen spaltete die Gruppe und vier Mädels entschlossen sich für die Heimfahrt. Der Rest folgte dem Wegweiser und landete bei einem

gemütlichen Heurigen, wo wir die feuchtfrohliche (Regen!) Wanderung bei einem guten Glaserl Wein und „Eingerextem“ im Glas ausklingen ließen. Da ich „Eingerextes“ im Glas nicht kannte, „opfert“ sich Kurt, und es hat geschmeckt! (klein geschnittener Schweinsbraten mit Bratenfett, gefüllt in ein Rexglas!).

Judith Zeinlinger

Donnerstag, 26. Oktober 2017

Radtour zur Reise durch ein Stück Erdgeschichte

Bei schönstem warmen Herbstwetter haben sich 23 TeilnehmerInnen zusammengefunden, um ins Weinviertel zu radeln. Treffpunkt war die U6/S45 Station Handelskai. Raus aus Wien, fuhren wir den Dampfroß-Radweg bis Enzersfeld. Hier stärkten wir uns bei Martini Gansl u. Co für einen bevorstehenden kleinen Anstieg. Pünktlich schafften wir es zu unserer Führung um 13:30 Uhr in der „Fossilienwelt“ in Stetten. Die Geschichte über das verschwundene Urzeitmeer vor den Toren Wiens mitsamt den ausgestellten Fossilien war sehr eindrucksvoll. Nach der Besichtigung ließen wir den Tag gemütlich im Garten von Leiter Otto H. in Langenzersdorf ausklingen. - Gesamtkilometer: 45

Otto Heintl

Sonntag, 29. Oktober 2017 Toiflhütte – Steinbach

An diesem Sonntag war eine Premiere zu verzeichnen: wegen der Sturmwarnung (Lebensgefahr in den Wäldern) wurde dieser Ausflug vom Wanderführer abgesagt. Vier unentwegte Damen am Treffpunkt wollten diese Entscheidung so nicht wahrhaben. Ihnen zum Trost sei gesagt, dass die Wanderung jedenfalls nachgeholt wird.

Fritz Weinke

Sonntag, 5. November 2017

Wanderung auf den Eichleitenberg

Diesmal fing die Wanderung mit einigen Hindernissen an. Am Bhf. Nußdorf, kurz vor der Abfahrt des Zuges, stellte der Leiter Otto H. mit Schrecken fest, dass er sein Handy in seiner Wohnung vergessen hatte. Da er nur einige Minuten vom Bahnhof entfernt wohnt, kehrte er um und fuhr dann gleich mit dem PKW (inkl. Handy) zum Treffpunkt nach Greifenstein. Nach der Begrüßung und mit 10 Minuten Verspätung folgten wir ein Stück der Straße nach Hadersfeld zum beschilderten Fußweg zur Burg Geifenstein. Am Ende einer Sackgasse versperrte ein Tor den Durchgang mit folgender Hinweistafel: Der neue Burgbesitzer (**Hr. Strobl**), will uns Bürgern unseren Wanderweg (Erholungsgebiet) rund um die Burg Greifenstein **wegnehmen (sperren)**. Das heißt: für Schulklassen, Touristen u. auch Spaziergänger gibt es **keine Möglichkeit** mehr zur Burg zu gelangen. Wir wollen unseren Wander- (Burgweg) wieder! Bitte um Unterstützung!

Tel: 02242/31000-2 Bürgerservice Marktgemeinde St. Andrä Wördern.

Also ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt und wir nahmen für den Aufstieg nach Hadersfeld den Klotzberg Steig. Wegen der Wegsperre wäre auch der Eichleitenberg nur auf Umwegen zu besteigen gewesen. Daher entschied der Leiter, die Tempelbergwarte zu besuchen. Die Aussicht zur Burg, ins Tullnerfeld und zur Donau war durch den Hochnebel leider noch etwas getrübt.

Über Hadersfeld und weiter durch den herbstlich gefärbten Buchenwald erreichten wir rechtzeitig zu Mittag die Redlingerhütte, wo wir einkehrten. Einige TeilnehmerInnen sonnten sich im Gastgarten. Nach der Stärkung setzten wir unsere Wanderung fort. Als Wegzehrung wurden vom Wirt heiße Maroni angeboten. In Kierling beendeten einige die

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Zulassungsnummer: 08Z037676S

Wanderung und fuhren mit dem Bus nach Wien. Der größte Teil der Teilnehmer wanderten aber weiter über den Dr. W. Brandstetter Weg, bergauf zum Haschhof und bei Sonnenuntergang über den Buchberg nach Klosterneuburg. Bei einem Heurigen ließen wir die 5-Stunden-Wanderung ausklingen.

Otto Heintl

***Wir wünschen allen Mitgliedern und
Freunden ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2018***



Die nächste Zeitung erscheint im April 2018!

Homepage der Naturfreunde Währing
www.waehring.naturfreunde.at
E-Mail Adresse der Naturfreunde Währing
waehring@naturfreunde.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Medieninhaber und Herausgeber:
Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing
1180 Wien, Gersthofer Straße 75-77
ZVR-Zahl 501746284 Eigene Vervielfältigung
Verlags- und Herstellungsort Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Fritz Weinke,
1180 Wien, Lacknergasse 88/15